

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Npf., bei Lieferung frei Haus 55 Npf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsabgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preiskliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimattel. Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderbezug und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. V. L. 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr 50

Dienstag, den 1. März 1938

90. Jahrgang

## Italienbesuch des Führers

Reise in der ersten Mithälfte; Aufenthalt in Rom, Florenz und Neapel

Der Besuch des Führers und Reichstanzlers in Italien wird in der ersten Hälfte des Monats Mai stattfinden. Der Führer und Reichstanzler wird während seines etwa achtstägigen Aufenthaltes in Italien Rom, Florenz und Neapel besuchen. In Rom wird er im Quirinal Wohnung nehmen.

Das reichhaltige Festprogramm sieht u. a. eine Flotenschau, eine Parade der Wehrmacht, Vorführungen der Land- und Luftstreitkräfte sowie drei große Veranstaltungen der nationalen Faschistischen Partei zu Ehren des Führers vor.

### Dr. Schlegelberger in Kopenhagen

Der auf Einladung des Dänischen Juristenbundes zu einem mehrtägigen Besuch in Kopenhagen weilende Staatssekretär im Reichsjustizministerium, Professor Dr. Schlegelberger, wurde vom dänischen Justizminister Dr. Steinde und anschließend von Außenminister Dr. Munch empfangen.

### Soldaten in Porzellan

Die nächsten W.M.-Abzeichen.

Am kommenden Sonnabend und Sonntag wird die 5. Reichsstraßenjagd des diesjährigen Winterhilfswerkes durchgeführt. In ihrem Dienst stehen SA, SS, NSKK und NSKK, zu denen sich beim Appell an die Opferbereitschaft noch Angehörige der Nationalsozialistischen Kriegsoffiziersorganisation und Mitglieder des Reichsverbandes der Kinderreichen gesellen.

Als Segengabe für die Spender sind in einer Auflage von 20 Millionen Stück hundertmalte, 4,5 Zentimeter hohe Soldatenfiguren in Porzellan hergestellt worden, und zwar in 10 verschiedenen Arten: ein Matrose, ein Seeoffizier, ein Flieger im Ausgehanzug, ein Fliegeroffizier, ein Flieger im Sturzhelm, ein Infanterist, ein Infanterie-Offizier, ein Schütze von der Panzertruppe, ein Soldat von der Gebirgstruppe und ein Hornist.

40 Porzellanfabriken im ganzen Reich erhielten durch die Anfertigung dieser niedlichen Wehrmachtzeichen zusätzliche Beschäftigung, an der besonders die Heimarbeiter einen großen Anteil hatten. Die zehn Figuren werden in einem einzigen Arbeitsprozess hergestellt. Nach den zehn Modellen wird aus Gips eine einzige Form angefertigt, die mit dem dickflüssigen Porzellanbrei ausgefüllt wird. Nach einiger Zeit erstarrt der Brei, und die kleinen Figuren, die dann aus der Form genommen werden, sind schon fest.

Allerdings bedürfen sie noch einer zarten und vorsichtigen Hand, denn sie sind sehr gebrechlich. Bald aber trocken sie völlig und werden nach dem ersten Brand für die Bemalung zurechtgemacht. Diese erfolgt meist durch Heimarbeiter, die die verschiedenen Farben für die Uniformstücke mit bleistiftdünnem Pinsel auftragen, eine Arbeit, die Geschick, Sorgfalt und Genauigkeit erfordert. Die jungen Soldaten können aber auch jetzt noch nicht ihren Marsch in deutsches Land antreten, die frischen Farben haften noch nicht. Sie müssen gerade so wie die richtigen Soldaten erst ihre Feuerzeuge besorgen: In hohen Brennöfen mit Temperaturen bis zu 1200 Grad brennen sich die Farben fest ein und bekommen dabei auch den richtigen Ton und Glanz. Hoffen wir, daß im Dienst an der guten Sache des Winterhilfswerkes alle 20 Millionen Abzeichen ihre zehrerndigen Besitzer finden, die sie — mit Hilfe der Radel an der Rückseite — im wahren Sinne des Wortes „aus Herz schließen“. Jeder, der ein solches Abzeichen erwirbt, befindet damit, daß er den gleichen Geist der Einheitsbereitschaft in sich trägt wie unser junges, stolzes Volksgescheh. Und die kleinen Porzellanfiguren wollen ja auch nichts anderes sein als Kämpfer, Kämpfer für Deutschland.

## Beschlüsse der Balkan-Entente

Anerkennung Ethiopiens — Beziehungen zu Franco

Auf der Tagung des Ständigen Rates der Balkan-Entente in Ankara nahmen die Besprechungen über die Mittelmeerfrage einen breiten Raum ein. Dabei wird betont, daß die Länder der Balkan-Entente übereinstimmend der Meinung sind, eine Politik der guten Beziehungen und der Zusammenarbeit mit jeder der Hauptmächte des Mittelmeergebietes, also sowohl mit England als auch mit Frankreich und Italien, zu verfolgen.

In der Frage der Anerkennung des italienischen Imperiums wurde zur Kenntnis genommen, daß Jugoslawien bereits einen Gesandten beim König von Italien und Kaiser von Äthiopien akkreditiert hat, und daß Rumänien das gleiche beabsichtigt hat. Der Rat der Balkan-Entente ist zu der Ansicht gekommen, daß auch Griechenland und die Türkei ihre Haltung in der äthiopischen Frage ihren freundschaftlichen Beziehungen zu Italien anpassen müßten.

Der Ständige Rat der Balkan-Entente hat ferner die Beschlüsse der letzten Wirtschaftstagung in Athen ratifiziert und beschlossen, seine Politik der Nichtmischung in die spanischen Angelegenheiten aufrechtzuerhalten. Er hat es den Mitgliedern der Balkan-Entente freigestellt, Beziehungen zur Regierung des Generals Franco aufzunehmen.

### Griechischer Agent für Nationalspanien

Wie die Athener Presse meldet, wird die griechische Regierung auf Grund des Beschlusses des Balkanbundes voraussichtlich den früheren Admiral Votsaris als Agenten nach Nationalspanien entsenden.

### Belgien bleibt unabhängig

Vor der Anerkennung des italienischen Imperiums.

Der belgische Ministerpräsident Janson gab anlässlich einer Veranstaltung des Verbandes der ausländischen Presse eine Erklärung über die belgische Außenpolitik ab. Er stellte dazu fest, daß Belgien im gegenwärtigen heuristischen Zustand Europas der Unabhängigkeitspolitik treu bleiben wolle, die König Leopold im Oktober 1936 mit Zustimmung der Regierung verkündet habe. Diese Politik entspreche den Gefühlen des ganzen belgischen Volkes.

Der Ministerpräsident äußerte sich dann über den Genfer Interessentenverband und erklärte, daß diese Institution die Hoffnungen, die man in ihn setzte, nicht verliert habe. Seine Unfähigkeit, zu handeln und seine Grundsätze zu verwirklichen, habe das Vertrauen in ihn vermindert. Dennoch wolle Belgien Genf treu bleiben.

Janson wies weiter darauf hin, daß der größte Teil der belgischen Bevölkerung die Wiederaufnahme normaler Beziehungen zu Italien wünsche. Der augenblickliche Übergangszustand, der auch eine Gefährdung der belgisch-italienischen Handelsbeziehungen mit sich bringen könnte, dürfe nicht mehr länger andauern.

### Duldsamkeit der Presse!

Forderung Chamberlains

Auf eine Anfrage im Unterhaus beschäftigte sich Chamberlain mit der sogenannten Freiheit der Presse in England. Er bezog sich dabei auf seine Ausführungen am 21. Dezember über die Verantwortung der Presse in internationalen Angelegenheiten und fügte hinzu, er sei überzeugt, daß der Sache des Friedens kein größerer Dienst erwiesen werden könnte, als daß die Presse in allen Ländern bei der Behandlung außenpolitischer Angelegenheiten Zurückhaltung und Duldsamkeit an den Tag lege. Dabei sei es gleich, ob die Presse Berichte über laufende Ereignisse bringe oder sich über politische Fragen oder Persönlichkeiten äußere.

### Lord Arnold aus der Labour-Party ausgetreten

London. Einer der führenden Redner der englischen Labour-Party im Oberhaus, Lord Arnold, ist aus der Partei ausgetreten mit der Begründung, daß er mit der Außenpolitik der Labour-Leute nicht einverstanden sei. Lord Arnold hatte sich bei der kürzlichen Oberhausansprache über außenpolitische Probleme sehr für eine Verständigungspolitik mit Deutschland eingesetzt.

### „Protest“ bei Grandi

Kommunisten vor der Londoner Botschaft.

Die englische Linksoption entfesselt gegen die Regierung Chamberlain eine große Demonstrationskampagne. Während des Wochenendes sind etwa 100 „Protestversammlungen“ organisiert worden. Überall sprachen Vertreter der Linksoption und der Labourpartei und griffen mit ihren üblichen Argumenten die Regierung an. Auch der Leiter der Opposition Attlee befand sich unter den Rednern.

Die Londoner Kommunisten hielten auf dem Trafalgar Square eine Protestversammlung ab. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Kräfte feststellen, daß sie mit Chamberlains Politik, der den „italienischen Drohungen nachgegeben habe“, nicht einverstanden seien.

Die Kommunisten besaßen die Freiheit, unter dem Gesang der Internationale und den Rufen „Chamberlain muß gehen“ zur italienischen Botschaft zu marschieren. Anstatt den Moskauer Pöbel zu verjagen, ließ die berittene Polizei unverständlicherweise zwei kommunistische Wortführer, die die Entschließung niederlegen wollten, durch die Absperrungstette.

### Prüfung der japanischen Flottennote

Sachverständigenberatung in London.

Englische, amerikanische und französische Flottensachverständige werden, wie halbamtlich mitgeteilt wird, am Dienstag in London zusammentreten, um sich mit der japanischen Antwort auf die Noten der drei Regierungen an der Großkampfschifffrage zu befassen.

Diese Sachverständigenkonferenz ist die erste wirkliche Fühlungnahme, die zwischen den drei interessierten Mächten in der Frage der Großkampfschiffe mit einer Tonnage von über 35 000 Tonnen stattfindet.

### Neuer Schauprozeß in Moskau

„Rechtfertigung“ für die letzten Säuberungen.

In Moskau wird ein neuer Schauprozeß gegen 21 des Hoch- und Landesverrats angeklagte frühere Sowjetgewaltige, unter denen sich elf frühere Volkstommisare befinden, angekündigt. Dieser Prozeß ist bereits der fünfte in der Reihe der großen sowjetischen Hochverratsprozesse der letzten Monate. Nach der amtlichen Verlautbarung haben das Innenkommissariat und die GPU nunmehr die Untersuchung gegen eine neue Verschwörergruppe, des sogenannten „rechtsoppositionellen Trotzkistischen Bloks“, beendet.

